

Von terrestrischen und fliegenden Kleinsäugetern – Im Gedenken an Fritz Dieterlen

Pia Wilhelm

Ich lernte Dr. Fritz Dieterlen im Naturkundemuseum Stuttgart kennen. Nach meiner Diplomarbeit in der Stuttgarter Wilhelma absolvierte ich von 1985 bis 1986 ein wissenschaftliches Volontariat im Schloss Rosenstein oberhalb der Wilhelma. Nachdem ich eine Weile in der osteologischen Abteilung und in der ornithologischen Abteilung mitgearbeitet hatte, kam ich in die mammalogische Abteilung zu Dr. Fritz Dieterlen. Hier lernte ich die heimische und nicht-heimische Kleinsäugerfauna kennen, indem ich viele Stunden im Magazin damit verbrachte, in Alkohol konservierte und präparierte Mäuse und Spitzmäuse zu katalogisieren und zu beschriften. Große Sammelbehälter von Fangaktionen und mit Beifängen entomologischer Untersuchungen warteten in den Schränken auf Bearbeitung.

Am intensivsten aber sind meine Erinnerungen an die Stunden am Rande der Schwäbischen Alb bei Melchingen, St. Johann und Eningen, wo Fritz Dieterlen an einem Forschungsprogramm über die Auswirkungen von verschiedenen Bewirtschaftungsformen auf die heimische Kleinsäugerfauna teilnahm. Ich begleitete ihn beim Stellen und bei der Kontrolle der Fallen – leider waren es Schlagfallen – und lernte die verschiedenen Maus- und Spitzmausarten „in natura“ kennen. Diese Arbeit sollte mein weiteres Berufsleben beeinflussen.

Bei den Naturschutztagen in Radolfzell im Januar 1986 sprach ich Professor Gerhard Thielcke an, ob er mir eine berufliche Perspektive bieten könne. Damals lief im Naturschutzgebiet Mindelsee ein interdisziplinäres Projekt – ebenfalls über die Auswirkung verschiedener Bewirtschaftungsmethoden auf verschiedene Tiergruppen, zum Beispiel Heuschrecken, Laufkäfer und Vögel. Als Professor Thielcke hörte, dass ich mich mit Kleinsäugetern beschäftigte, bot er mir an, die Kleinsäugerfauna am Mindelsee unter dieser Fragestellung zu untersuchen. Er lud mich – zusammen mit Fritz Dieterlen – zu einem ersten Gespräch ein, das zur Folge hatte, dass ich im Herbst 1986 nach Möggingen an den Mindelsee zog, um meine Untersuchungen dort zu beginnen. Unter der fachlichen Begleitung von Fritz Dieterlen und der Betreuung von Professor Thielcke an der Vogelwarte Radolfzell stellte ich drei Jahre lang meine Lebendfallen im Mindelsee-Westried und verglich die Fangergebnisse von Mähwiesen, Schafweiden, Schilfbeständen und Sukzessionsflächen.

Nach Abschluss dieser Arbeit 1989 begleiteten mich die Kleinsäuger und Fritz Dieterlen weiterhin durch das Berufsleben. Im Auftrag der Vogelwarte Sempach untersuchte ich zusammen mit Ewa Paliocha die Kleinsäugerfauna an der B31 neu bei Überlingen. Hier wurde die Wirksamkeit von Grünbrücken für verschiedene Tiergruppen erforscht. Auch bei diesem Projekt war die fachliche Begleitung und Unterstützung von Fritz Dieterlen von unschätzbarem Wert für uns!

Als ich 1990 bei der landesweiten Erfassung der Säugetiere als wissenschaftliche Angestellte im Naturkundemuseum Karlsruhe einstieg, wurde – neben Monika Braun – Fritz Dieterlen abermals mein Vorgesetzter, da die beiden Naturkundemuseen für dieses Grundlagenwerk eng zusammenarbeiteten. In vielen Messtischblättern im südwestlichen Landesteil stellte ich Lebendfallen, um die Kleinsäugerfauna zu erfassen. Spannende Erfahrungen neben der oft einsamen Geländearbeit machte ich bei der Erfassung der weitestgehend verschwundenen Hausratte, die mich mit vielen interessanten Menschen in ihren noch spanneren Häusern zusammenbrachte. Natürlich gab es immer wieder Termine in Karlsruhe, an denen auch Fritz Dieterlen teilnahm. Auch nach Abschluss des Grundlagenwerks ließen mich die Kleinsäuger nicht los. So untersuchte ich für die Universität Ulm 1996 die Kleinsäugerfauna auf verschiedenen Windwurfflächen bei Langenau, bevor ich 1997 beruflich im Pfrunger-Burgweiler Ried landete, wo ich bereits während der landesweiten Kartierung meine Fallen aufgestellt und die Sumpfspitzmaus nachgewiesen hatte.

Nicht zuletzt durch Fritz Dieterlen kam ich auch zu den Fledermäusen, die mich noch heute bei meiner ehrenamtlichen Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg, aber auch bei meiner beruflichen Tätigkeit im Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf der Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried beschäftigen. So kann ich sagen, dass Fritz Dieterlen meinen beruflichen Werdegang maßgeblich beeinflusst hat, und dass ich ihm viel zu verdanken habe. Ich habe ihn immer sehr geschätzt als Vorgesetzten, aber auch als Gesprächspartner über viele verschiedene Themen der Biologie und des Naturschutzes. Ich werde ihn in dankbarer Erinnerung behalten!

Wenn ich an Fritz Dieterlen denke

Ewa Paliocha

Ich staune nicht schlecht, als der Kofferraum seines Autos aufgeht und Fritz Dieterlen nach einer Machete greift. Mit seinem herzhaften Lachen, erklärt er mir, dass er die immer dabei hat, wenn er ins Gelände geht. Es sei ein Mitbringsel aus der Zeit in Afrika und wohl auch bei der Freilandarbeit auf der Schwäbischen Alb ganz nützlich, wie sich kurz darauf herausstellt. Nach ein paar Hieben ist unser Weg frei. Was kann einer frisch gebackenen Biologin Besseres passieren, als mit einem erfahrenen Freilandbiologen und Kleinsäugerspezialisten den Boden nach Feldmausspuren zu durchsuchen oder auf verstaubten Dachböden zum ersten Mal im Leben Fledermäusen zu begegnen?

Es war eine gute Entscheidung, den weiten Weg aus Osnabrück nach Stuttgart gewagt zu haben, um 1989 ein Volontariat am Staatlichen Museum für Naturkunde in der Mammalogie bei Dr. Fritz Dieterlen anzufangen. Mir hat er damals sein geräumiges Büro überlassen, denn sein Arbeits- und Lieblingsplatz war im Magazin zwischen den grauen Stahlschränken eingerichtet. Eine schwarze mechanische und zu der Zeit schon antike Schreibmaschine bediente er mit flinkem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Wilhelm Pia

Artikel/Article: [Von terrestrischen und fliegenden Kleinsäugetern – Im Gedenken an Fritz Dieterlen 9-10](#)